



# Dorffinnenentwicklungskonzept Börninghausen

**ergänzender Fachbeitrag**

Aktualisierung 2016 mit Darstellung des Förderbereiches



**Stadt  
Preußisch-Oldendorf**

Bearbeitungszeitraum:  
März 2016

**ARGE** Dorfentwicklung  
Jung | Lüdeling & Partner GbR



## INHALTSVERZEICHNIS

|           |                                           |          |
|-----------|-------------------------------------------|----------|
| <b>1.</b> | <b>Planungsauftrag</b>                    | <b>4</b> |
| <b>2.</b> | <b>Dorffinnenentwicklungskonzept 2013</b> | <b>5</b> |
| <b>3.</b> | <b>Aktuelle Entwicklung</b>               | <b>6</b> |
| <b>4.</b> | <b>Neue soziale Mitte Börninghausen</b>   | <b>8</b> |
| 4.0.1.    | Haus der Begegnung.....                   | 8        |
| 4.0.2.    | Ortskern Börninghausen.....               | 8        |
| 4.0.3.    | Eininghausen und Börninghauser Masch..... | 8        |
| <b>5.</b> | <b>Abgrenzung des Ortskerns</b>           | <b>9</b> |
|           | Impressum.....                            | 11       |

## 1. PLANUNGSAUFTAG

Das NRW-Programm Ländlicher Raum 2014 - 2020 bindet den künftigen Mitteleinsatz für die Förderung von Maßnahmen zur Dorfentwicklung an Konzeptvorgaben zur Förderung der Innenentwicklung. Diese sind in den Instrumenten „Dorffinnenentwicklungskonzept“ (DIEK) oder „integriertes kommunales Entwicklungskonzept“ (IKEK) definiert. Es gelten künftig folgende Mindestanforderungen<sup>1</sup>:

- Analyse des Status Quo (Bevölkerungsstruktur, Infrastruktur, Flächen- und Gebäudepotenziale)
- Stärken-Schwächen-Analyse
- Ableitung des Handlungsbedarfs
- Darstellung der Entwicklungsziele, Leitprojekte
- Darstellung, in welcher Weise die Bevölkerung und die relevanten Akteure bei der Erarbeitung des DIEK eingebunden waren
- Darstellung der Möglichkeiten zur Reduzierung der Flächeninanspruchnahme
- ggf. Untersuchung und Bewertung der Möglichkeiten einer dezentralen Versorgung mit erneuerbaren Energien und damit verbundene Energieeinsparungen
- Die Konzepte sind im Rahmen ihrer Zielsetzung mit bereits vorhandenen oder anderen Planungen, Konzepten oder Strategien im Gebiet abzustimmen. Der Abstimmungsprozess ist zu dokumentieren. Die Dokumentation ist Bestandteil des Konzeptes.

Die Stadt Preußisch Oldendorf hat im Jahr 2013 ein auf dem damalig gültigen Richtlinienstand basierendes Dorffinnenentwicklungskonzept für den Ortsteil Börninghausen durch das jetzt beauftragte Planungsbüro erarbeiten lassen. In diesem Konzept sind für den Ort Maßnahmen entwickelt, die für die weitere Entwicklung von großer Bedeutung sind, sich jedoch nicht in den

klassisch definierbaren Ortslagen befinden.

Der vorliegende ergänzende Fachbeitrag soll aus dem Blickwinkel dieser neuen Anforderungskulisse das vorhandene Konzept anpassen und weiterentwickeln.

Mit der Erarbeitung dieses Anpassungskonzepts wurde das Planungsbüro ARGE Dorfentwicklung, Jung, Lüdeling und Partner GbR von der Stadt Preußisch Oldendorf beauftragt.

<sup>1</sup> Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung einer integrierten ländlichen Entwicklung – Rund-  
erlass des Ministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Land-  
wirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz vom 27.01.2016  
– MBl. NRW 2016, S. 129

## 2. DORFINNENENTWICKLUNGSKONZEPT 2013

Das im Jahre 2013 erstellte Dorfentwicklungskonzept für Börninghausen umfasst folgende Inhalte, die entweder die geforderten Standards bereits erfüllen oder noch Anpassungsbedarf aufweisen, der im Rahmen dieser Qualifizierung zu einem Dorffinnenentwicklungskonzept der Förderperiode 2014 – 2020 abgedeckt wird.

Die folgende Tabelle weist den erreichten Standard nach und den sich noch daraus ergebenden Anpassungsbedarf aus.

*Tab. 1: Inhalte und Anpassungsbedarf des DIEK 2013*

| DIEK Börninghausen 2013 |                                                                          |        | Inhalt ergänzender Fachbeitrag 2016 zum DIEK                                                                                                                  |       |
|-------------------------|--------------------------------------------------------------------------|--------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------|
| OZ.                     | Inhalt                                                                   | Seite  | Anpassungsbedarf gem. DIEK                                                                                                                                    | Seite |
| I. 1,2                  | Anlass und Ausgangssituation                                             | 7 ff   | ./.                                                                                                                                                           |       |
| I. 3                    | Definition des Geltungsbereichs                                          | 12     | ./.                                                                                                                                                           |       |
| I. 4                    | Allgemeine Planungsgrundlagen                                            | 13 ff  | ./.                                                                                                                                                           |       |
| II. 1                   | Zieldefinition                                                           | 8      | ./.                                                                                                                                                           |       |
| II. 2                   | Beschreibung von Planungsprozess und Bürgerbeteiligung                   | 130 ff | ./.                                                                                                                                                           |       |
| III.                    | Bestandsanalyse und Ergebniswerkstattgespräche in den Handlungsfeldern – | 31 ff  | ./.                                                                                                                                                           |       |
| III. 1                  | • Siedlungsentwicklung                                                   | 60 ff  | ./.                                                                                                                                                           |       |
| III. 2                  | • Wirtschaftliche Entwicklung                                            | 39     | ./.                                                                                                                                                           |       |
| III. 3                  | • Grund- und soziale Versorgung / dorfgemeinschaftliches Leben           | 40 ff  | Aktualisierungsbeitrag                                                                                                                                        |       |
| III. 4                  | • Verkehr / Mobilität                                                    | 41 ff  | ./.                                                                                                                                                           |       |
| III. 5                  | • Kulturlandschaft – Erholung – Landwirtschaft                           | 47 ff  | ./.                                                                                                                                                           |       |
| III. 6                  | Zusammenfassende Betrachtung der Stärken und Schwächen und Konfliktplan  | 66 ff  | ./.                                                                                                                                                           |       |
| IV. 1                   | Gesamtentwicklung – Leitbilder                                           | 70 ff  | ./.                                                                                                                                                           |       |
| IV. 2                   | Bereichskonzept Ortsmitte                                                | 104 ff | Änderung/Ergänzung des Bereichskonzepts Ortsmitte, Konzentration auf die räumlich-soziale Mitte, umgrenzende Darstellung der künftig möglichen Förderbereiche | 31    |
| IV. 3                   | Bauliche Entwicklung                                                     | 107    | ./.                                                                                                                                                           |       |
| IV. 4                   | Verkehrssicherheit – Rad- und Fußwegekonzept                             | 114    | ./.                                                                                                                                                           |       |
| IV. 5                   | Maßnahmen zur Entwicklung der Grünstrukturen in Siedlung und Landschaft. | 119    | ./.                                                                                                                                                           |       |

### 3. AKTUELLE ENTWICKLUNG

Das Konzept 2013 hatte 18 Maßnahmen aufgeführt, mit denen die Börninghauser Bürgerinnen und Bürger die Zukunftsgestaltung konkret werden lassen wollten.



Abb. 1: Neugestaltung Mühlenbach

werden künftig an der Grundschulen Preußisch Oldendorf und Bad Holzhausen unterrichtet. Der Schulweg beträgt von Börninghausen Mitte aus 3,5 km. Diese Entfernung wird im Vergleich zu anderen Einzugsbereichen von Grundschulen als erträglich angesehen. Trotzdem ist mit der Aufgabe ein Identität stiftendes Infrastrukturelement verloren gegangen, das durch andere Maßnahmen im Interesse der Standortqualität wieder ausgeglichen werden muss.



Abb. 2: Die Situation vor der Freilegung

Aktuell wird das Grundschulgebäude in Börninghausen als Flüchtlingsunterkunft genutzt. 40 – 50 Plätze können dort mittelfristig zur Verfügung stehen. Die Integration der Asylbewerber vor Ort wird durch die Dorfgemeinschaft, den Arbeitskreis Asyl PrO, die ev. Kirchengemeinde und den Sportverein SV Börninghausen unterstützt. Jeden Montag Nachmittag findet im Gemeindehaus dazu das „Café international“ statt. Es gibt eine Kleiderkammer, regelmäßige Nachbarschaftstreffen und ein gutes Sportangebot in der benachbarten Turnhalle<sup>2</sup>.

Als erstes Projekt stand damals die Sanierung des Sportplatzes an, die durch die **Umlegung des Mühlenbachs** und der damit verbundenen Aufgabe der vorhandenen Verrohrung unter dem Spielfeld ermöglicht wurde. Die Bachumlegung wurde in der zweiten Jahreshälfte 2014 durchgeführt<sup>1</sup>. Der Spielbetrieb auf dem neuen Rasensportplatz konnte im Frühjahr 2015 beginnen.

Da die Kirchengemeinde das **Gemeindehaus** aus finanziellen Gründen nicht mehr bewirtschaften konnte, wurde entschieden, den Trakt des alten Gemeindesaals abzureißen und nur noch den Gebäudeteil von 1994 weiter zu nutzen.

Eines der neuesten touristischen Projekte des Luftkurorts Börninghausen ist der 13,7 km lange **Eggetaler Panorama Rundwanderweg**. Dieser wurde vom Heimatverein in Kooperation mit

<sup>1</sup> Gewässerentwicklungsprojekt Weser-Werre-Else [http://www.weser-erre-else.de/maahmen-mainmenu-114/preusch-oldendorf-mainmenu-93/612-boerninghauser-muehlenbach-boerninghausen-herstellung-offener-gewasser-erlauf-anschluss-eines-verrohrten-nebengewassers] download am 28.03.2016

<sup>2</sup> Neue Westfälische vom 24.02.2016 [http://www.nw.de/lokal/kreis\_minden\_luebbecke/pr\_oldendorf/pr\_oldendorf/20718890\_In-Sicherheit-und-Frieden-leben.html], download am 28.03.2016

der Touristik Preußisch Oldendorf angelegt und am 1. Mai 2015 eingeweiht<sup>3</sup>. Seit Sommer 2015 ist der Weg im Wanderportal Teutonavigator.com aufgeführt.

Die Verkehrssicherheit wurde ebenfalls punktu-

Börninghausen-Eininghausen unter dem Namen „Kleine Kaffeedelee“ durchführten. Die bisherigen Veranstaltungen waren ein voller Erfolg, die Nachfrage war wesentlich größer als das vorhandene Angebot<sup>6</sup>. Das Projekt zeigt, dass

Abb. 3: Vorstellung Dorf-Office

ell verbessert. Das Wartehäuschen an der **Bus-haltestelle „Bergstraße“**, das in zu geringem Abstand zur Fahrbahn der Kreisstraße stand, wurde in Eigenleistung und unter Übernahme der Materialkosten durch die Stadt Preußisch Oldendorf etwas versetzt und renoviert. Die Anliegerfamilie stellte die dafür notwendige Grundstücksfläche bereitwillig zur Verfügung<sup>4</sup>. Das erste Projekt, das aus den Ideen des Dorfentwicklungskonzepts entstand, ist der **Börninghauser Büchertreff**, der seit Mitte 2013 im Haus der Begegnung stattfindet. Eine Bücherstube, in dem man bereits ausgelesene Bücher abgeben und gebrauchten Lesestoff ausleihen kann, stößt seitdem auf gute Resonanz.

Ebenfalls hat sich seit dem 1. Juli 2015 im Haus der Begegnung eine weitere wichtige bürgerschaftliche Einrichtung etabliert, die auf Anregungen der Dorfentwicklung zurückzuführen ist: Das **Bürgernetzwerk**, im Eggetal UDO – Unser Dorf-Office genannt. Mit einer breit gestreuten Umfrage wurden Anbieter und Interessenten von Hilfeleistungen ermittelt. Während regelmäßiger Bürozeiten, über eine Büronummer und eine EMail-Anschrift werden Angebote und Nachfrage zusammengeführt, darunter beispielsweise Fahrdienste, Hilfen bei Gartenarbeiten, Betreuungen oder Begleitung bei Arztbesuchen<sup>5</sup>.

Erstmals Anfang 2016 startete das Projekt des **Dorfcafés**, das die Ortsgruppe der Landfrauen



es eine sehr große Nachfrage im Ort gibt, die durchaus häufiger – insbesondere als Touristikangebot im Sommer – gedeckt werden sollte.

6 Neue Westfälische [http://www.nw.de/lokal/kreis\_minden\_luebbecke/pr\_oldendorf/pr\_oldendorf/20690180\_Erstes-Wintercafe-in-Boerninghausen-kam-gut-an.html], donload am 28.03.2016

## Grundsätzliches Fazit

Das Dorfentwicklungskonzept ist auf große Resonanz der Eggetaler Aktiven gestoßen. Erstaunlich viele Projekte wurden im Sinne der Steigerung der Attraktivität von der Dorfgemeinschaft bereits vorangetrieben.

Durch die kostenbedingte Aufgabe des Grundschulstandortes bedarf der im Konzept favorisierte Ortskern einer ergänzenden funktionalen Aufwertung. Hier zeichnet sich mittlerweile ab, dass das Haus der Begegnung als neues soziales Zentrum zunehmend Bedeutung erlangt.

Die Bewertung und Definition der Dorfmitte sollte deshalb im Zuge dieser Aktualisierung an die neue Entwicklung angepasst werden.

3 Heimatverein Eggetal e.V. [http://www.das-eggetal.de/index.php/entdecken-erleben/freizeitangebote/wandern], download am 28.03.2016

4 Das Eggetal [http://www.das-eggetal.de/index.php/dorfgemeinschaft/2016-02-07-13-04-54/news?start=8], download am 28.03.2016

5 Bürgernetzwerk im Eggetal [http://www.das-eggetal.de/index.php/dorfgemeinschaft/unser-dorf-office], download am 28.03.2016

## 4. NEUE SOZIALE MITTE BÖRNINGHAUSEN

### 4.0.1. Haus der Begegnung

Wie bereits ausgeführt, verlagern sich die sozialen Aktivitäten in deutlichem Maße aus dem historischen Kirchengrund umfeld hin zu dem Alternativstandort am Haus der Begegnung. Dieser Standort ist seit der Translozierung des Hauses 1990 durch die vorhandene touristische Intention geprägt und bietet dadurch den passenden Rahmen für gesellschaftliche Aktivitäten, die sich vorwiegend im Freizeitbereich abspielen. Feiern und Festveranstaltungen, die Minigolfanlage, der kleine Park mit den Spielfeldern, zwanglose Treffen, Bücherstube, Heimathaus und Vereinstreffpunkte konzentrieren dort bereits eine ganze Reihe von Sozialstrukturen auf kleinem Raum. Begünstigend wirkt sich auch die räumliche Nähe der beiden Sportplätze auf die Situation aus.

Weiterhin wurde hier ein Kinderspielplatz angelegt, der im Jahr 2013 durch neue Spielgeräte noch weiter aufgewertet wurde. Die Entscheidung, angesichts der begrenzten Haushaltssituation gerade diesen Platz mit neuen Geräten auszustatten erfolgte vor dem Hintergrund, dass das Haus der Begegnung als neue soziale Mitte des Eggetals verstanden wird und weiter ausgebaut werden soll.

Ebenfalls wurde von der Dorfgemeinschaft aktuell die Teichanlage am Haus der Begegnung modernisiert und mit neuem Fischbesatz versehen.

### 4.0.2. Ortskern Börninghausen

Mit Schließung der Grundschule hat der alte Ortskern Börninghausen dagegen eine seiner Sozialfunktionen verloren. Auch Feiern, die bisher auf dem Schulhofgelände durchgeführt wurden, finden aufgrund der veränderten Emissionslage am Haus der Begegnung ein freieres Umfeld. Trotzdem verbleiben an dem Standort wichtige Funktionen, die es weiter zu stärken gilt. Hier ist die AWO-KiTa mit Familienzentrum Börninghausen, die Sporthalle und die Feuerwehr zu nennen, die durch die Kirche und das ev. Gemeindehaus ergänzt werden.

Das bisher im Konzept 2013 favorisierte Modell, den Ortskern Börninghausen als Siedlungsmittelpunkt zu betrachten und weiter zu entwickeln, bedarf uneingeschränkt weiterer Anstrengungen. Hierzu zählen die Projekte 55+ Mehrgenerationenwohnen (bevorzugt auf dem Gelände der Kirchengemeinde), Dorfladen, Dorfgarten und nicht zuletzt die Umgestaltung des ohnehin erneuerungsbedürftigen Platzes zwischen Kirche und ehemaliger Grundschule. Die Planungen dieses Platzes sollten allerdings an die geänderten Anforderungen angepasst werden. Durch Wegfall der Bushaltestelle ergibt sich die Möglichkeit, die geplante Grünfläche zu vergrößern und dadurch weitere Kosten einzusparen.

### 4.0.3. Eininghausen und Börninghauser Masch

Für diese beiden Siedlungsbereiche ergeben sich gegenüber den Entwicklungsperspektiven des Konzepts 2013 keine Änderungen.

## Empfehlungen

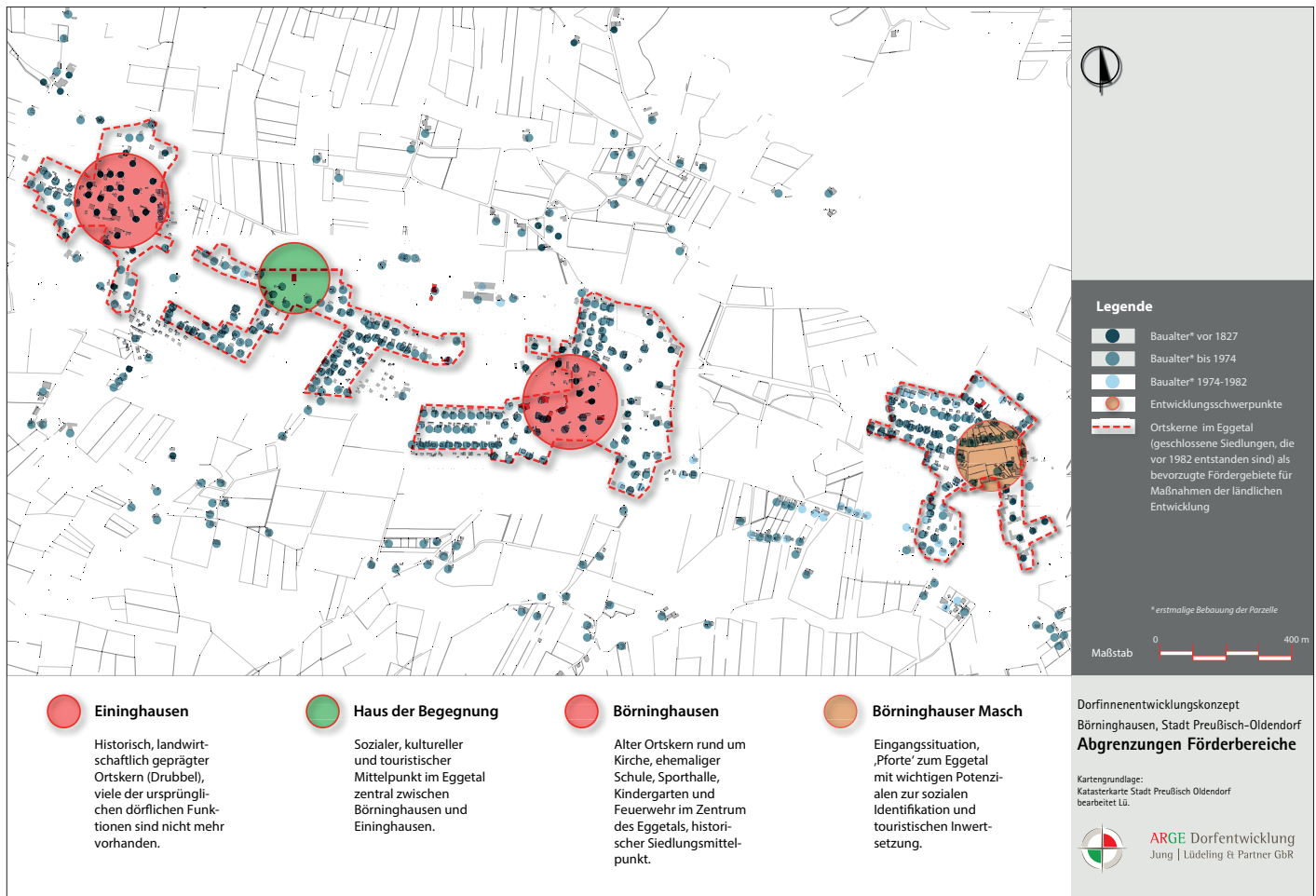
Durch Verlagerung verschiedener Aktivitäten zum Haus der Begegnung bildet sich dort eine wichtige Säule des sozialen Lebens heraus. Diese Entwicklung fördert auf der einen Seite die Identifikation und die dörfliche Gemeinschaft, andererseits stärkt sie die für den Luftkurort bedeutsame touristische Einrichtung. Die Entwicklung eines Dorfzentrums, das an dieser Stelle funktional auf Freizeit, Spiel, Sport und Naherholung setzt, sollte künftig gestärkt werden.

Der Ortskern Börninghausen bleibt auch nach der Schließung der Grundschule der Mittelpunkt des Eggetals. Um auch diesen zu stärken, ist hier eine gleichrangige Entwicklung neuer Infrastrukturen notwendig. Hier bieten sich die für die Ortsmitte angedachten Projekte des Konzepts 2013 an, möglichst in zeitnaher Zukunft.

## 5. ABGRENZUNG DES ORTSKERNS

Die Gemarkung Börninghausen weist aufgrund der besonderen Siedlungsgenese drei greifbare Ortskerne auf, die sich nach klassisch-historischen Kriterien definieren lassen: Börninghauser

die bis 1982 geschlossenen Siedlungsbereiche klar von den anschließenden Neubaugebieten und dem Streusiedlungsbesatz des Außenbereichs abgrenzen. Die innerhalb der rotstrich-



### Plan 1: Abgrenzung Ortskern

Masch, Börninghausen (Kirchdorf) und Eininghausen. Diese drei Bereiche verfügen über historische Bauernsiedlungen, die in den Siedlungsepochen bis 1974 beziehungsweise bis 1982 erweitert wurden. Dabei ist festzustellen, dass sich die Bauentwicklung zwischen Eininghausen und Börninghausen Kirche mehr und mehr aufeinander zu bewegt hat. Dieser Prozess hat sich nach 1982 fortgesetzt, allerdings im Wege der geordneten Ausweisung neuer Baugebiete. Aufgrund der Baulterbestimmung lassen sich

lierten Umrundungen liegenden Bereiche sind als potenzielle Förderbereiche im Sinne der ländlichen Entwicklung anzusehen. Neben den vorgenannt definierten drei klassischen Ortskernen Börninghausen, Börninghauser Masch und Eininghausen kommt nunmehr ein bis 1982 dicht besiedelter Ortskern hinzu: Der Siedlungsbereich am Haus der Begegnung. Dieser ist, wie bereits ausgeführt, als neue soziale Mitte für das Dorfleben in Börninghausen beziehungsweise im gesamten Eggetal unverzichtbar.

Die anderen älteren Siedlungsansätze „Neue Mühle“, „Zur Schirmke“, Haverkamp, Eichwiese, Dreienort, „Auf dem Haspel“, Oberberg, Gerenort, Schürenbrink, Röthenweg, „Hinter dem Berge“, „Auf'm Geisberge“, Ravensberger Straße, Eimsiek, Balkenkamp und Burgstraße sind räumlich zu weit abgesetzt und können deshalb nicht als „noch zum Ortskern gehörend“ definiert werden. Somit scheidet für diese Gebiete eine Aufnahme in den zusammenhängenden Förderbereich aus.

Die neueren Baugebiete, die Eininghausen südlich der Strombergstraße, im Heuland am Rüdtenbergweg und an der Heulandstraße und in Börninghausen an der Bornstraße entstanden sind, gehören zwar mit zu dem geschlossenen Siedlungsbereich. Im Sinne der Vorgaben aus dem aktuellen Förderprogramm ländlicher Raum können diese jedoch nicht in den als Förderbereich anzusehenden Ortskern einbezogen werden. Sie sind deshalb bewusst nicht von den rotstrichliert abgegrenzten Bereichen erfasst.

Die Abgrenzung der Förderbereiche im Sinne der Richtlinie ist nicht mit der Abgrenzung des Dorffinnenbereiches/Siedlungsbereiches im Sinne der Stadtentwicklung gleichzusetzen. Die im Hauptkonzept von 2013 benannten Erweiterungsflächen „Bauplätze am Fiegenburgweg“ im Zusammenhang mit dem Bürgerpark (Projekt 5.1.9) und „Baugebiet zwischen Eggetaler Straße und der Grundschule“ zur weiteren Stärkung des Dorfzentrums im Kirchdorf bleiben davon unberührt.

## IMPRESSUM

Die vorliegende Arbeit wurde im Auftrag der Stadt Preußisch Oldendorf erstellt.

Das Urheberrecht für die Konzeptausarbeitung liegt bei der

ARGE Dorfentwicklung GbR,  
Jung, Lüdeling & Partner  
Vechtestraße 2, D-33775 Versmold  
Tel.: 05423 473332  
[www.dorf-konzepte.de](http://www.dorf-konzepte.de) / [info@dorf-konzepte.de](mailto:info@dorf-konzepte.de)

Die Verwendung von Textpassagen bitte nur in Abstimmung mit der Stadt Preußisch Oldendorf und unter Anwendung üblicher Zitierregeln.